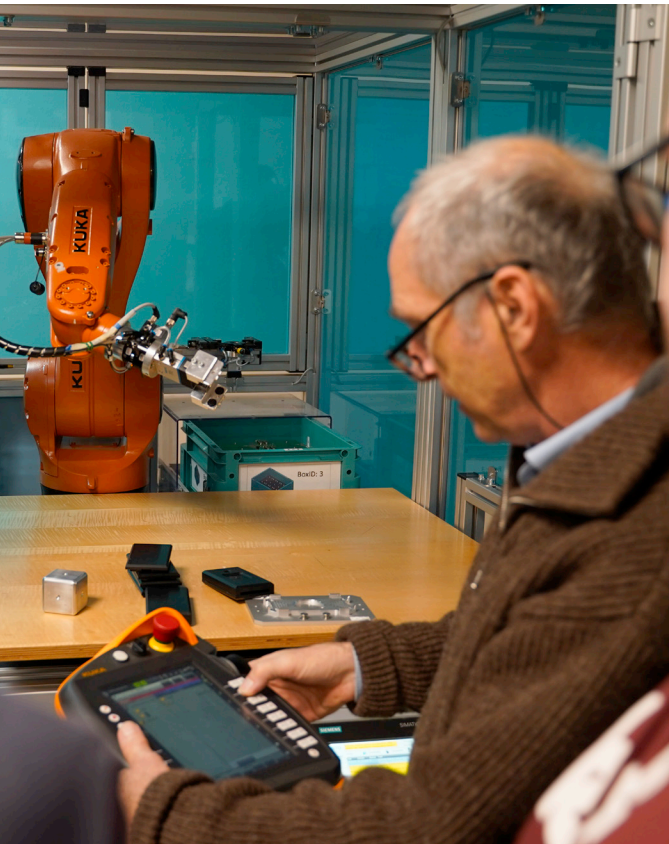


Über uns

Wir teilen das gemeinsame Ziel, praxisnahe und innovative Lernumgebungen für die berufliche Bildung zu schaffen. Wir bringen unsere jeweilige spezifische Expertise ein, um durch neue Weiterbildungsangebote den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden:

- AgenturQ
- DISC der Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau
- IHK-Zentrum für Weiterbildung GmbH Heilbronn
- Karlsruher Institut für Technologie KIT
- Nachwuchsstiftung Maschinenbau gGmbH

Mehr Informationen zum Projekt unter www.lernfabriken-bb.de



Kontakt

Projektleitung:

Karlsruher Institut für Technologie

Dr. Martin Schwarz und Viktoria Bergmann

Hertzstr. 16, 76187 Karlsruhe

Telefon: 0721-608-43268/-41646

E-Mail: martin.schwarz@kit.edu

viktoria.bergmann@kit.edu

Website: www.kit.edu

Projektkoordination:

AgenturQ

Agentur zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.

Dr. Stefan Baron

Lindenspürstraße 32, 70176 Stuttgart

Telefon: 0711-3659188-11

E-Mail: Baron@agenturq.de

Website: www.agenturq.de

©Fotos: Christian Luberda-Feuerberg, www.carl-benz-schule-gaggenau.de



INNOVET

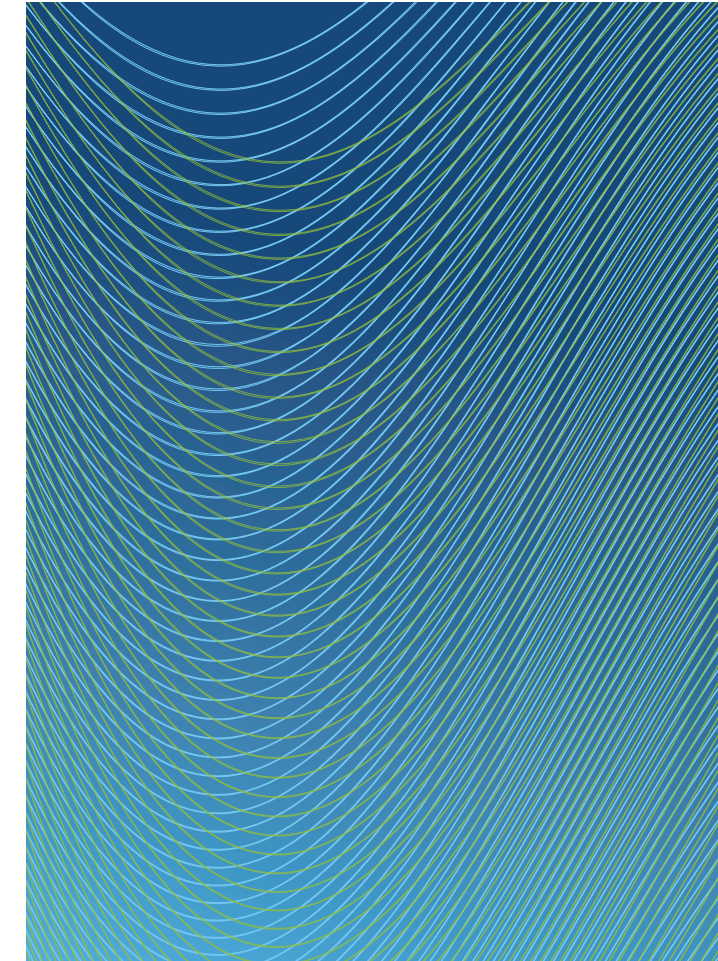


bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Gefördert als InnoVET PLUS-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

INNOVET+ LERNFABRIKEN @BERUFLICHEBILDUNG

Lernfabriken für die berufliche Aus- und Weiterbildung nachhaltig nutzen



INNOVET



bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

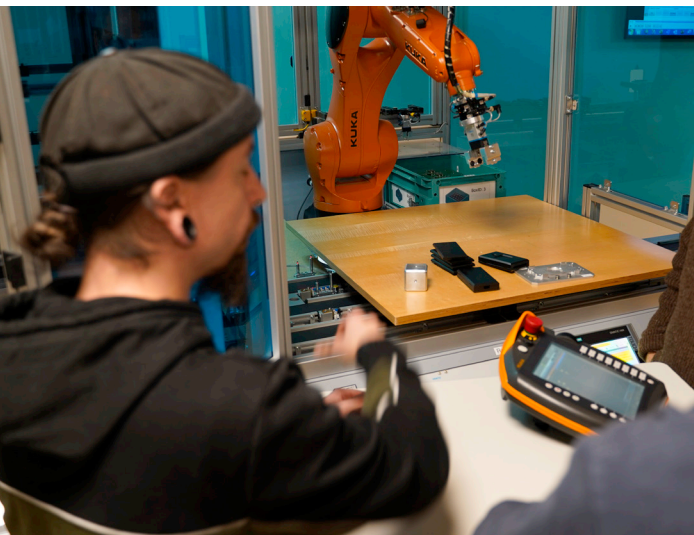
Gefördert als InnoVET PLUS-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Unser Ziel

Lernfabriken an beruflichen Schulen bieten ganzheitliche und vernetzte Lernumgebungen, die berufliche Handlungssituationen in einem produzierenden Umfeld realitätsnah abbilden. **In Zukunft sollen die Lernfabriken stärker für berufliche Weiterbildung genutzt werden.** Hierfür entwickeln wir kooperative Praxismodelle, die innovative Konzepte zur praktischen Umsetzung von Weiterbildungsangeboten und für die Erprobung neuer Betriebsformen von Lernfabriken bereitstellen.

Die Praxismodelle zielen darauf ab,

- das Angebot beruflicher Weiterbildung in Lernfabriken zu Themen der digitalen Transformation, Nachhaltigkeit in der Produktion und Berufsorientierung zu fördern,
- die Nutzung von Lernfabriken für berufliche Weiterbildung durch die Einbindung vielfältiger Akteursgruppen als Betreiber zu stärken und die Potenziale voll auszuschöpfen,
- es Schulen durch eine Öffnung der Lernfabriken für externe Lernende zu ermöglichen, passgenaue Weiterbildungsangebote für Unternehmen zur Vermittlung von Zukunftskompetenzen anzubieten.



Hochschulzertifikat „Lernfabriken für die berufliche Bildung“

Um Lehrkräfte sowie das Aus- und Weiterbildungspersonal für das Angebot von beruflicher Weiterbildung in den Lernfabriken zu qualifizieren, wird zudem das Hochschulzertifikat „Lernfabriken für die berufliche Bildung“ als bundesweites Weiterbildungsangebot entwickelt.

Warum uns das wichtig ist: Berufliche Weiterbildung in Lernfabriken an Beruflichen Schulen

Die Nutzung der beruflichen Lernfabriken für berufliche Weiterbildung ermöglicht es Unternehmen, realitätsnahe Produktionsprozesse zu simulieren und ihren Beschäftigten neue Technologien und Verfahren näherzubringen, bevor diese am Arbeitsplatz zum Einsatz kommen. So stellen sie sicher, dass ihre Mitarbeitenden stets auf dem aktuellen Stand der Technik sind.

Durch das Weiterbildungsangebot können Berufliche Schulen sicherstellen, dass ihre Lehrinhalte praxisnah und auf die aktuellen Anforderungen und Bedarfe der Arbeitswelt abgestimmt sind und ihre Lehrkräfte über aktuelles Praxiswissen verfügen. Die Nutzung des Angebots durch Unternehmen ermöglicht Schulen zudem Investitionen in moderne Ausstattung, die sonst möglicherweise nicht verfügbar wäre.

Zum Hintergrund

In Baden-Württemberg existieren aktuell 47 Lernfabriken an berufsbildenden Schulen. Während die Nutzung von Lernfabriken in Berufsschulen etabliert ist, gibt es nur wenige funktionierende Konzepte, Lernfabriken auch für die berufliche Weiterbildung zu nutzen. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Im Projekt werden Gelingensfaktoren identifiziert, um das innovative Potenzial der Lernfabriken nutzbar zu machen.

